

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Biodiversität und Ökologie
Zielland	Schweden
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	08/2014 - 01/2015

Angaben zur Person

Name, Vorname	Schwieger, Sarah
E-Mail	sarahschwieger@gmx.de

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Seit meinem Studienbeginn wollte ich schon immer mal die Chance nutzen im Ausland zu studieren. Nicht nur die Erfahrung ein halbes Jahr an einer anderen Uni zu studieren und zu sehen was man verpasst, auch einfach nur ein paar Monate in einem anderen Land zu Leben und die Kultur kennen zu lernen war eines der Gründe für meinen Auslandsaufenthalt. Fünf Monate in Schweden zu wohnen ist etwas ganz anderes als dort nur zwei Wochen Urlaub zu machen. Ich Interessiere mich in meinem Studium für arktische Ökosysteme. Die Umea Universität bietet dazu ein breites Angebot. Zudem arbeiten Mitarbeiter der Universität an der Nature Research Station in Abisko, Lappland, weit über dem Polarkreis. Der Standort Umea war also ideal für meine Interessen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Bewerbung an der Universität in Umea ist relativ unkompliziert. Das erste was wichtig ist, ist die Bewerbung bei Fachkoordinator an der Uni Greifswald. Dazu sind meist Lebenslauf, Transcript of Records (ggf. Bachelorzeugnis), Sprachnachweis und Motivationsschreiben nötig. Beim Motivationsschreiben geht es im Grunde darum zu begründen warum es Sinn macht an deiner Wunschuni im Ausland die Kurse zu besuchen die du dir ausgesucht hast. Wenn der Fachkoordinator dann alles absegnet, dann läuft die Bewerbung, jedenfalls für den Studenten, fast automatisch. Wirst du angenommen erhält man den Letter of Acceptance von deiner Uni im Ausland im April oder Mai. Beiliegend zu diesem fand ich eigentlich alle wichtigen Infos z.B. vom International Housing Office (IHO), welches Zimmer für internationale Studenten vermietet. Das IHO in Umea garantiert eigentlich jedem Austauschstudenten ein Zimmer. Man erhält eine E-Mail mit einem Link zu der Bewerbung. Darin kann man angeben von welchem Zeitraum man in Umea ist. Generell gilt ein Vertrag vom Anfang bis Ende des Semesters. Ist man kürzer da, kann man das angeben und evtl. einen Short-term Vertrag bekommen und muss nicht für das ganze Semester zahlen. So ein Zimmer kann zwischen 250 - 330 €kosten, je nachdem in welchem Stadtteil man wohnt. Es gibt Berghem, Mariehem und Nydalahöjd, diese Gegenden sind allesamt etwas ruhiger, aber auch weiter von der Uni weg und teurer. Ich habe in Alidhem gewohnt, das ist so das Studentenviertel wo auch die meisten internationalen Studenten wohnen. Wenn man eine Party sucht, findet man sie dort. Einkaufsmöglichkeiten findet man dort zu Hauf. Coop und ICA sind so etwas wie Rewe und Edeka und etwas teurer, aber man findet dort eigentlich alles was man braucht. Zur Not gibt's immer noch den guten, alten und, für schwedische Verhältnisse, billigen deutschen Lid!!

Von der Umea Universität wird außerdem noch ein kleiner Guide mitgeschickt, in dem steht alles über Versicherungen, öffentliche Verkehrsmittel, wichtige Termine an der Uni und vieles über das schwedische Unisystem. Dazu gab es eine Karte von Umea und dem Campus, damit man sich in den ersten Tagen nicht verläuft.

Mit dem Flug sollte man sich in der Tat beeilen. Gerade weil auch viele Erasmusstudenten aus Deutschland kommen und oft auch am selben Tag anreisen wie man selbst ist es klug so früh wie möglich zu buchen. Man sollte sich auch darüber Gedanken machen, ob man Weihnachten nach Hause fliegen will oder nicht und das man danach ggf. auch wieder zurück muss. Für mich stand das schon relativ früh fest und ich hab gleich mit meinem Hinflug nach Schweden ein Ticket für Weihnachten gekauft. Das hat mir viel Geld gespart.

Wenn man keine Auslandskrankenversicherung hat, sollte man sich bei seiner Krankenversicherung informieren ob man die braucht und evtl. noch abschließen muss.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?
(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Die erste Woche in Schweden habe ich in Umea verbracht um die Orientation week zu besuchen. Hier gibt es viele Einführungsveranstaltungen zur Uni und zum schwedischen Studentenleben. Wie die Kurse belegt werden können und sich die Prüfungen (und Nachklausuren) gestalten. Ich kann sie nur jedem ans Herz legen, auch weil man dort viele Leute kennenlernt. Nach dieser Woche ging es für mich mit dem Zug ab nach Abisko in Lappland. Ich besuchte dort den Kurs Arctic Ecosystems von der Umea Universität. Dort nahmen viele Studenten auch von anderen Universitäten aus den Niederlanden und Dänemark teil. Die Gruppe war also gut gemischt und man hat neben dem akademischen Teil auch viel über anderer Länder Esskulturen und Lebensalltag kennengelernt. Der Kurs bestand eigentlich wie die meisten anderen auch, aus Seminaren, Vorlesungen und einer Projektarbeit die man in Gruppen von 3-4 Leuten bearbeitet hat. Bei diesem Projekt konnte man ein eigenes Experiment von der Versuchsplanung, über die Durchführung bis zur Auswertung der Daten selbst untersuchen und das über mehrere Wochen. Dazu hat man in Deutschland nur bei der Bachelor-und Masterarbeit so richtig die Gelegenheit. Der Kurs ging insgesamt 2 Monate und endete mit einer Klausur. Die Klausur war natürlich, wie der ganze Kurs auch, auf Englisch und man hatte 4 Stunden Zeit um die Fragen zu bearbeiten. Dabei hat sich der Umfang der Klausur nicht groß von den an deutschen Unis geschriebenen Klausuren unterschieden, man hat einfach nur mehr Zeit dafür. Ansonsten war es eine super Erfahrung natürlich auch wegen der Landschaft! Man kann wunderbar wandern und Trips nach Norwegen machen. Mein zweiter Kurs fand dann in Umea statt und hieß Northern Aquatic Systems. Dieser Kurs beinhaltete zwei Exkursionen in der ersten Woche. Ansonsten war dieser Kurs aus Seminaren und Vorlesungen aufgebaut. In der letzten Woche wurde dann ein Take-Home Examen geschrieben. Dabei bekommt man die Fragen zugeschickt und darf sie zuhause oder in der Unibibliothek bearbeiten. Man hat dazu 3 Tage Zeit und kann sich auch mit seinen Komilitonen absprechen. Das war das erste Mal, dass ich so eine Art Klausur geschrieben habe und auch wenn es sich so anhört, ist diese nicht unbedingt leichter als eine normale Klausur. Man muss viel lesen und man hat die 3 Tage gut zu tun. Alles in allem war es aber eine gute Erfahrung, gerade weil man ein bisschen Praxis im wissenschaftlichen Schreiben bekommt.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?
(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Da ich nur Kurse in Englisch belegt habe, musste ich keine Schwedischkenntnisse nicht nachweisen. Hatte ich auch keine, bis auf einem A1 Kurs. Man stellt bald fest, dass das auch überhaupt nicht nötig ist. In Schweden sprechen wirklich fast alle Menschen englisch. Vom Uniprofessor sowieso, über den Supermarktkassierer bis hin zum Busfahrer. Da ich die ersten zwei Monate in Lappland verbracht habe und an diesem Kurs nur zwei Schweden teilgenommen haben, wurde dort auch nur Englisch gesprochen. Deswegen konnte ich leider an keinen Sprachkurs in Umea teilnehmen, da alle Kurse in dieser Zeit begonnen haben. Das hätte ich sonst sicher gemacht, nicht weil man es unbedingt braucht, sondern weil es interessant ist und es immer hilfreich ist ein paar Worte in der Landessprache zu kennen. Das wichtigste kriegt man aber auch so mit.

In der Uni wurde dann Englisch gesprochen. Die Kurse, die in englisch ausgeschrieben sind werden oft zum größten Teil nur von internationalen Studenten besucht. Es finden sich auch viele nicht schwedische Dozenten an der Uni. Ich kann es also nur wiederholen, alles was man braucht ist Englisch.

Probleme hatte ich damit weniger. Es gab durchaus Studenten die darin etwas besser waren als ich, aber es gab auch ein paar die größere Schwierigkeiten hatten. Ich glaube, ein normaler deutscher Durchschnittsstudent bekommt keine Probleme in den Kursen. Es ist eigentlich alles gut zu verstehen und nachfragen kann man immer.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?
(Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Wenn man nach Schweden kommt erleidet man als Deutscher nicht unbedingt einen Kulturschock, aber es ist schon etwas anders als hier. Die Leute sind generell sehr freundlich und wie erwähnt, kann man sich mit allen problemlos verständigen, da ja jeder englisch spricht. Am besten hat mir eigentlich der Aufenthalt in Abisko gefallen. Dort habe ich viele Leute aus den verschiedensten Ländern kennengelernt und jeden Tag etwas Neues erlebt, viele Ausflüge unternommen und auch viel gelernt. Es hat einfach Spaß gemacht. Zurück in Umea hat sich relativ schnell der Alltag eingestellt. Da es schnell sehr kalt und früh dunkel wird macht man nicht unbedingt noch viele Ausflüge. Es blieb aber noch genug Zeit für Fika, dem schwedischen Kaffeetrinken. Nach kurzer Zeit hat man alle schwedischen Backspezialitäten kennengelernt und ausprobiert. Dankbar bin ich, dass ich in Abisko eine waschechte Schwedin kennengelernt habe. Durch Sie habe ich viel über die Schweden und ihre Traditionen gelernt. Ich kenne einige Erasmusstudenten, die kaum Schweden kannten und ich hatte das Gefühl, dass diese Leute viel weniger von der schwedischen Kultur mitnehmen konnten als ich zum Beispiel. Ich bin sehr froh, dass ich ein Auslandsemester an der Umea Universität gemacht habe und kann es nur jedem empfehlen. Es ist einfach was ganz anderes im hohen Norden zu Leben und die Bekanntschaften die man bei so einem Austausch macht sind es allemal wert!

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

So früh wie möglich den Flug bzw. Flüge buchen.
Das es in Schweden teuer ist sollte jedem klar sein bevor er dort Erasmus macht, aber durch das Stipendium und das AuslandsBAföG ist es eigentlich kein Problem. Meldet euch für das Buddyprogramm an. Dort lernt ihr viele internationale Studenten kennen und unternimmt ein paar schöne Trips in die Umgebung oder in der Stadt (Kochabende, Lasertag, Curling usw.).
Einen Sprachkurs besuchen. Auch wenn man kein schwedisch braucht, lernt man bestimmt einiges über die Kultur und ein bisschen schwedisch sprechen und verstehen zu können kann auch nicht schaden.
Ein Fahrrad besorgen. Die sind echt praktisch bei der Größe von Umea. Auch im Winter wird dort Fahrrad gefahren und es gibt viele Fahrradwege. Man kann auch den Bus nehmen, aber das ist meist umständlicher. In dem Fall empfehle ich eine Ultra-Rabattkarte (Ultra heißen die Verkehrsbetriebe in Umea). Da spart man bei jeder Fahrt ein paar Kronen, besonders wenn man unter 25 Jahren ist. Die gibt es in den meisten Zeitungsläden in der Innenstadt.
Sucht euch ein paar Einheimische und versucht nicht so viel an den deutschen Austauschstudenten zu kleben. Das grenzt euch nur aus und ihr habt weniger von eurem Aufenthalt in Schweden.